

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1918 Nr. 154

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 217

Gegenpreis: Für Halle und Sorote monatlich Mkt. 1.25, für das Vierteljahr Mkt. 2.75 fest und Quart. Durch die Post bezogen monatlich Mkt. 1.24, für das Vierteljahr Mkt. 4.02, außer dem postaliſchen Verſeßgeld. Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich dreizehnmal. Sonntags Beilage: „Sächſiger Courier“.	Montag, 25. März	Kaugelbrennerei: Für Halle und Sorote kostet die 40 mm breite Rollenbreite 28 Pf. Gelegenheitsschnitt 20 Pf. mit 10% Aufschlag. Kautschuk Kaugelbrennerei 28 Pf. Rollenmeter 100 Pf. Rohrub nach befallenen Zahl. Kaugelmaschine in der Geschäftsstelle und allen bekannten Kaugelmaschinen-Verkaufsstellen.
Geschäftsstelle Leipzigerstraße 61/62. Fernruf Sammelnummer 7801. Nach Geschäftsſchlus: Schriftleitung 5310, Geschäftsſtelle 5608 u. 5609.	Morgen-Ausgabe	Eigene Geschäftsſtellen in Berlin und Berliner Schriftleitung Bernauerſtraße 20. — Fernsprecher Amt Kurirtel Nr. 8290.
::: Hauptſchriftleiter: Dr. Hans Simon, Halle-Saale.		::: Verlag und Druck von Otto Thiele, Halle-Saale.

Das gewaltige Ringen an der Westfront

Peronne, Ham und Chauny genommen — Die Somme überschritten — Paris beschossen

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 24. März.
Westlicher Kriegsschauplatz

Die Schlacht bei Monchy-Cambrai-St. Quentin-La Fère ist gewonnen. Die englische 3. und 5. Armee und Teile der herangezogenen französisch-amerikanischen Reserven wurden geschlagen und auf Ypern am Courtrai abgedrängt, hinter die Somme zwischen Peronne und Ham, sowie auf Chauny unter den schwersten Verlusten zurückgeworfen.

Die Armee des Generals v. Below (Otto) hat die Höhe von Monchy-sur-Escarpe und südlich davon den Angriff auf Bancourt und Ham nach Westen vorgenommen. Nordöstlich von Ypern steht sie im Kampfe um die dritte feindliche Stellung. Starke englische Gegenangriffe wurden zurückgeschlagen.

Die Arme des Generals von Marwitz blieb dem geschlagenen Feind auf den Fersen und ließ in scharfer Verfolgung nach in der Nacht vom 22. zum 23. März bis zur dritten feindlichen Stellung in Linie Courcouronnes-Surlu-Templeux-La Housse-Peronne vor. Gestern früh griff sie den Feind erneut an und schlug ihn trotz verzweifelter Gegenwehr und dauernder feindlicher Gegenangriffe. Die Vereinigung mit dem linken Angriffsflügel der Armee des Generals v. Below wurde erreicht. Zwischen Manancourt und Peronne haben die Truppen der Generale v. Rastow und v. Gontard den Übergang über den Fortille-Abchnitt erzwnungen und ließen auf dem Kampffelde der Sommeschlacht im Gefecht um Vuchabennes-Peronne fiel. Andere Divisionen drangen südlich davon bis an die Somme vor.

Schon am Abend des 22. März erkümmte die schief nachdringende Armee des Generals v. Götter die dritte feindliche Stellung, durchbrach sie und zwang den Gegner zum Rückzug. In reißendem Folgen haben die Korps der Generale v. Zuetow und von Oeringen die Somme erreicht. Ham fiel nach ergebnislosem Kampfe in die Hände unserer kriegstüchtigen Truppen. Englische Reserven, die sich in verzweifelten Angriffen ihnen entgegenwarfen, verlustigten. Die Korps der Generale v. Webern und v. Conia und die Truppen des Generals v. Gohl haben nach heftigem Kampfe den Canal überschritten. Sie warfen eifrig von Südwesten zum Gegenangriff herangezogene französische, englische und amerikanische Regimenter auf Chauny und in südwestlicher Richtung zurück.

Truppen aller Stämme haben zur Erreichung dieses gewaltigen Erfolges ihr Bestes hergegeben. Der Angriffsgang der Infanterie war durch nichts zu überreifen. Sie hat gezeigt, was deutsche Tapferkeit vermag. Leichte, schwere und schwere Artillerie und Minenwerfer reißend vorwärts dringend über das Trichterfeld trag weitentstet dazu bei, den Angriff unserer nach vorn drängenden Infanterie im Fluß zu erhalten. Flammenwerfer taten das Ihre. Die Minierer zeigten sich im Kampfe und bei ihrer Arbeit in aller Eile. Mörser und Ballone brachten der Führung wertvolle Meldungen. Unsere fegegewohnten und Schlachttatigen besappteten in harten Kämpfen die Gerschlacht in der Luft und griffen die zurückfliehenden feindlichen Kolonnen an. Kraftwagenstruppen, Kolonnen und Teams arbeiteten reißend. Die Verkehrspunkte im Rücken des Gegners waren das Ziel unserer Nacht für Nacht tätigen Bombeneingwürfers.

Die Deutsche ist auf über 30000 Gefangene und 600 Geschütze gekommen.

In vielen Stellen der übrigen Westfront dauerten Artilleriekämpfe und Erdungsgefechte an.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister.
Ludendorff.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers

Berlin, 24. März, abends. (Amtlich.) Gewaltiges Ringen um Ypern. Kampf in der Linie Le Franslauz-Combles-Maurepas.

Zwischen Peronne und Ham ist die Somme an vielen Stellen im Angriff überschritten.

Wischen Somme und Dife sind unsere Korps kämpfend im Vorbringen. Chauny ist genommen. Die Reste an Kriegsmaterial ist gewaltig.

Die Engländer verbrannten auf ihrem Rückzuge französische Orte und Städte.

Wir weittragenden Geschützen beschossen wir die Festung Paris.

Höchste Auszeichnungen für Hindenburg und Ludendorff

Großes Hauptquartier, 24. März. (Amtlich.)

Se. Majestät der Kaiser überreichte heute in der Geschäftsstelle der Obersten Dienststelle auf dem Kampfplat dem Generalfeldmarschall v. Hindenburg das Eiserne Kreuz mit goldenen Strahlen und dem Erken Generalquartiermeister General der Infanterie Ludendorff das Großkreuz des Eisernen Kreuzes.

Das Eiserne Kreuz mit goldenen Strahlen ist die höchste Auszeichnung des Eisernen Kreuzes. Sie wurde bisher nur einmal, und zwar dem Fürsten Blücher nach der Schlacht bei Belle-Alliance verliehen. General Ludendorff ist der fünfte Inhaber des Großkreuzes des Eisernen Kreuzes. Diese Auszeichnung tragen außer ihm Se. Majestät der Kaiser und die Generalfeldmarschälle v. Hindenburg, Prinz Leopold von Bayern und v. Moosaten.

Paris unter dem Feuer eines deutschen Geschützes

Paris, 23. März. „Agence Havas“ meldet amtlich: Seit 3 Uhr morgens beschöß der Feind Paris viertelstündlich aus einem weittragenden Geschütz. 240 Millimeter-Granaten trafen die Hauptstadt und ihre Vorstädte. Etwa 10 Personen wurden getötet und 15 verwundet. Maßnahmen zur Verämpfung des Geschützes sind im Gange.

Paris, 23. März. („Havas“.) Nach den letzten Meldungen hat das weittragende Geschütz, das Paris beschossen hat, aus einer Entfernung von 120 Kilometern geuert. Es war etwa 12 Kilometer hinter der französischen (?) Front aufgestellt.

Mern, 24. März. Die gestrigen Pariser Abendzeitungen enthalten bereits die amtlichen Meldungen über die Beschichtung von Paris durch weittragende Geschütze. Einzelheiten über den angestrichelten Nachrichten dürften nicht bekanntgegeben werden. Die Wätter weisen sehr viele Jenurkunden auf. Ägypter Wätter berichten, während der Beschichtung seien alle Geschäfte, Geschäftshäuser usw. geschlossen gewesen. Der Pariser Stadtrat habe eine Sitzung im Kellergehoß des Stadthauses abgehalten. Das Bild der Hauptstadt bei der Schwendekette im August 1914 gewesen. Der Kongress, der heute in der Sorbonne zur Erörterung von Eisenbahn-, Transportmittel- und Schiffahrtfragen zusammengetreten sollte, sei verfallen worden. Die Pariser Zeitungen berichten, ihr Erscheinen sei durch das Ereignis verzögert worden. Die Nachrichtenagenturen hatten teilweise ihren Dienst eingestellt. Die Ausführungen der Presse gäßen in der Ermahnung an die Bevölkerung, Vertrauen und Kollektivität zu bewahren.

Der österreichische Generalkabsbericht

Wien, 24. März. Amtlich wird verlautbart: Der Erfolg im Westen reißt weiter aus. Im Osten und in Venetien nichts Neues.

Der Chef des Generalkabs.

Der deutsche Schlachtbericht über Englands größte Niederlage

Berlin, 23. März. Auf dem Schlachtfeld der Somme und Dife erlitt innerhalb dreier Tage vom 21. März bis zum 23. März das englische Heer die größte Niederlage der britischen Geschichte. Die ungeheure Schmelzhaftigkeit und Wucht des heftigen Angriffs wies den mächtigen, sich mehrenden Feind aus allen Seiten mit aller Todesskraft insgesamte gebrochenen starken Stellungen. Damit ist die erste Phase des großen Kampfes abgeschlossen. Was sich der heldenmütige Gegner zu halten versuchte, wurde er durch Anstalten seiner Fronten, zum Teil vom Rücken her, zum eiligen Abzug gezwungen. Hierher ist man deutlich, mit welcher Eile die Engländer in letzter Zeit an ihren rückwärtigen Stellungen gearbeitet hatten. Kurz vor der Offensive standen allein an der westlichen Linie zwischen Arras und La Fère rund 28 englische Divisionen ohne Berücksichtigung der Reserven. In dem durch die vorläufige deutsche Frontenbrüche historisch gewordenen Gelände wurden die geschlagenen Teile zweier englischer Armeen unausfallsam nach Westen gedrängt. Ihre Rückzugstrahlen liegen unter dem schweren Feuer unserer Fernbatterien, denen es durch unmittelbare Anstrengung gelungen ist, nach Überwindung unüberwindlicher Genenwehrleistungen der vorwärts dringenden Infanterie auf dem Wege zu folgen. Unzählige taubende an Leben, Verwundeten und Vermissten, über 20000 Mann an Gefangenen hat hier innerhalb dreimal 24 Stunden das englische Heer eingebüßt. Unübersehbar ist das von den geschlagenen Armeen bestohene Kriegsmaterial. Die englischen Verbände sind zerfallen und durcheinandergeworfen. Bei denen sich bereits eiligst von anderen Schlachtfeldern herbeigerufenen französischen und amerikanischen Streitkräften mußten, und französische Hilfe kam zu spät. Ihre Truppen wurden mit in die englische Niederlage hineingeführt. Die eigenen Verluste sind nach wie vor gering geblieben. Ungeahnt sind die französischen Orte und Städte, die von den fegehenden Überbleibseln an Material und Streitkräften nie geglaubt waren, unangeführt vorrückende Infanterie an den weißen Stellen über 20 Kilometer, gegen abend des letzten Tages über 30 Kilometer vorgebrochen. Was die monatelangen Kämpfe an der Somme, an der Marne, in Flandern trotz vielfacher Überlegenheit an Material und Streitkräften nie geglaubt konnten, vollbrachten hier Teile des deutschen Heeres in knapp drei Tagen. Der ungebrochene Angriffsgang des deutschen Heeres, der während 1½ Jahren an allen Fronten gegen eine Welt von Feinden stand, hat hier auf Neue den unüberwindlichen Feind in Deutschland geslagen.

Berlin, 24. März. Der große Sieg im Westen über die Engländer hat Erfolge erzielt, wie sie in der Geschichte dieses Krieges seit Beginn des Stellungskampfes von der Entente niemals auch nur im entferntesten auf dem westlichen Kriegsschauplatz erreicht wurden. Die Engländer der Engländer bei Arras im April hatte eine Breite von 20 Kilometer, der anglofranzösische Angriff an der Somme im Juli 1916 hatte die doppelte Ausdehnung. Die Franzosen griffen an der Marne 1917 in 40 Kilometer Breite an. Die Angriffsbreite der monatelangen Gesamtangriffe in Flandern überschritten niemals den Raum von 30 Kilometer. Die Breite all dieser Ententeangriffe betrug in den ersten Tagen nur ein einziges Mal als Höchstsumme 10000 Gefangene. Während der ersten Stadien dieser Angriffe gelangten weder Engländer noch Franzosen weiter als 18 km hinter den Rücken des Trichterfeldes der deutschen Verbände Stellung. Lediglich bei Cambrai hatten die Engländer einen, zwar bald in eine Niederlage verwandelten, Angriffserfolg von 7 Kilometer Tiefe. Die überaus große Heerermehrung der Engländer, in der 83 britische Divisionen kämpften und 1½ Millionen der besten englischen Truppen eingesetzt wurden, brachte den Engländern einen Streifen Land von 20 Kilometer Breite ein, der nur an wenigen Stellen eine Tiefe von über 6 Kilometer erreichte. Der Gesamtangriffsbereich der fast fünfjährigen kritischen Kämpfe betrug doch nur 100 Quadratkilometer. An den Offensiven der vielfach überlegenen Feinde gemessen, erkennt man erst recht die große Bedeutung des deutschen Sieges in der dreitägigen Schlacht im Westen, die in der kurzen Zeit einen Geländegewinn von rund 2000 Quadratkilometern erliefmte.

Berlin, 24. März. Die Entschcheidung in der Schlacht Monchy-Cambrai-St. Quentin-La Fère wurde durch das rasche Überrennen der dritten Stellung herbeigeführt. Südlich Peronne hatten die Engländer am 22. März früh, eben erst aus Amerika eingetroffene Schritte in die Stellung vorgenommen. Die Truppen waren kaum in Stellung, ihre Maschinengewehre noch nicht vorgebracht, als sie der deutsche Angriff überrennte. Am 23. März verpas sich der Feind früh als an den Vorlagen. Die Engländer wichen an der ganzen Front. Zwar verteidigten ihre Nachhuten jeden Schmelzpunkt, allein aus jeder neuen Stellung wurden sie in kurzer Zeit gemuert. Die Heereseinheit der deutschen Führer Truppen machte sich im vollen Maße geltend. Die englische Feldarmee überließ sich, um den Rückzug zu decken, ihren Batterien fuhren auf weitere hundert Meter vor den deutschen Stützpunkten auf. Im rasendem Schmelzpunkt beschossen sie ihre Positionen und verließen dann auf nächtliche Gefessungen.

